

Information an die Kunden und die Bürgerinnen und Bürger:

Warum streiken Ihre Schlecker-Beschäftigten?

Sehr geehrte Kundin, sehr geehrter Kunde!

Seit 16 Monaten stecken die Beschäftigten im Einzelhandel in der längsten und heftigsten Streikphase in dieser Branche: Sie fordern **5,5% Lohnerhöhung** und den **Erhalt der Spätzuschläge**, die **in der Gehaltstüte monatlich bis zu 170 Euro** ausmachen. Angesichts der derzeitigen Teuerungsrate für die Beschäftigten unbezahlbar!

Für die **reichsten Männer und Familien der Republik** – und das sind die Einzelhändler – geht es hier eigentlich um ein **Nasenwasser**, und dennoch: da sind sie **kleinlich!** Der Volksmund sagt: Von den Reichen kann man das Sparen lernen – aber hier geht es doch bereits eher um offene Umverteilungspolitik?!

Tarifpartner und von der Auseinandersetzung betroffen sind auch die Beschäftigten beim „Schlecker“. Das bedeutet: Herr Anton Schlecker hat sein Unternehmen verpflichtet, sich an die Messlatte „Tarif“ zu halten.

Nur: Das geschieht von seinem verantwortlichen Leitungspersonal selten freiwillig!

Z.B. haben wir in diesem Bezirk Beschäftigte, denen seit Jahren die **Sozialzulagen vorenthalten** werden. Die **Eingruppierung** einer Filialleitung wird als Verkaufsstellenverwaltung bezeichnet – damit weit schlechter bezahlt als eine entsprechende Tätigkeit woanders. Bekannt ist eine schleckerinterne Anweisung - wer eingestellt wird muss weniger kosten als wer gegangen ist oder gegangen wurde. Oftmals bleiben **Vortätigkeit** und Vorerfahrung **bei der Entgelthöhe unbezahlt. Gekündigt aber wird sehr schnell**: Fast schon reicht das Bohren in der Nase! Viele werden zu Stundenkürzungen genötigt! Verträge gibt es fast nur befristet aneinandergehängt.

Wer nicht buckelt, wird mit **„teuren“ Versetzungen** bestraft: Da wohnt man über der Schleckerfiliale, da ist vielleicht sogar eine Stelle frei – aber der Einsatz erfolgt bei Fahrtzeit 1,5 Stunden einfach und 6 Euro zusätzliches Fahrgeld am Tag! Dabei sind **mehr als ein Drittel der Damen „arm“ im Sinne des Armutsberichts** der Bundesregierung! Aber wie sagte kürzlich die Chefin hier: Ich bin doch kein Sozialamt!

Andrerseits wird ständig mehr von den Beschäftigten verlangt – **„Aktives Verkaufen“**, „aktives Kundenmarketing“, **Zielvorgaben** beim „Bestellshop“ natürlich ohne Gegenleistung, von wegen Provision! Statt dessen bei Nichterreichen der phantastischen Vorgaben eine **Inflation an Abmahnungen**. Die Damen müssen selbst das Vor-

dach putzen, Unkraut jäten, die Gitterroste säubern, ja selbst der Umbau einer Filiale geht meist ohne Handwerker und ohne das passende Werkzeug ab! Die Damen machen das selbst, voller Körpereinsatz! Noch immer haben manche Filialen keine einfach zu erreichende Toilette für die Beschäftigten... Und wehe, sie können bei plötzlichem Eintreffen der Vorgesetzten nicht **auswendig die Sonderangebote herunter rasseln**... Vollkommen unfreundliche Vorgesetzte verteilen Abmahnungen wegen angeblicher Kundenunfreundlichkeit der hilfsbereiten Damen.

Ständig zusätzliche Aufgaben! Telefonkarten, Astrokarten, und jetzt will Schlecker in das **Medizingeschäft** einsteigen! Natürlich ohne die notwendigen Rahmenbedingungen für Beschäftigte und Kunden zu regeln: Verpackungsverordnung? Rückgabe unverbrauchter Medizin ? – Und nirgendwo ein Kühlschrank oder ein Klimagerät im Sommer, wenn freiverkäufliche Medizin kühl gelagert werden soll – und überhaupt: **Giftstoffe** sprüht man schon mal auf Anweisung in die Luft oder wirft sie ins Klo!

Viele Beschäftigten leben nach unserer Beobachtung seit Jahren mit Druck, Angst und Willkür auf der Tagesordnung! Und Betriebsräte sind nicht erwünscht!

Vieles davon ist für Sie nicht neu – oder sie konnten es sich bereits vorstellen.

Was aber können Sie tun, um den Damen den Rücken zu stärken?

Da haben wir von der Gewerkschaft ver.di einen Vorschlag:

RUFEN SIE AN – an jeder Schleckertüre finden Sie die notwendigen Telefonnummern der Bezirksleitung! Oder eine SMS mit klaren Aussagen geht auch!

Damit Sie nicht lange an der Türe ihrer Filiale suchen müssen:

Bezirk Böblingen:	Frau Bilic:	0173 – 6796070
Bezirk Stuttgart:	Herr Kuhle,	0173 - 6796148
	Frau Topuz	0173 – 6796077
Bezirk Schorndorf:	Frau Schutz:	0173 - 6796724

Sagen Sie dort ohne Scheu ihre Meinung !und die Beschäftigten danken es Ihnen !

Mit freundlichen Grüßen

Gewerkschaft ver.di,
Fachbereich Handel